



Christian Sachse

Ziel Umerziehung

Spezialheime der DDR-Jugendhilfe 1945–1989 in Sachsen

Es hat sich als nötig herausgestellt, die im Heimsystem der DDR angelegten schweren Menschenrechtsverletzungen und staatlicherseits bewusst in Kauf genommenen sozialen Härten für die betroffenen Familien im Detail zu belegen. So hält sich bis in die Gegenwart hinein hartnäckig das Gerücht, die Heime wären eine kostenlose Errungenschaft des Sozialstaates DDR gewesen. Das Gegenteil ist der Fall.

Alleinstehende Mütter zahlten bis zu einem Viertel ihres Einkommens, während ihnen das Kindergeld gestrichen wurde. Der Staat vereinnahmte Waisenrenten sowie Ausbildungsbeihilfen und behielt selbst die Überschüsse oft genug ein. Jugendliche trugen mit ihrem Lehrlingsentgelt bis zu 60 Prozent zur Refinanzierung der Jugendwerkhöfe bei. Betriebe profitierten von billigen Arbeitskräften, die bei Strafe keine noch so unzumutbare Arbeit ablehnen durften. Der Staat dankte es ihnen mit Morgenappellen und vormilitärischer Ausbildung am Nachmittag.

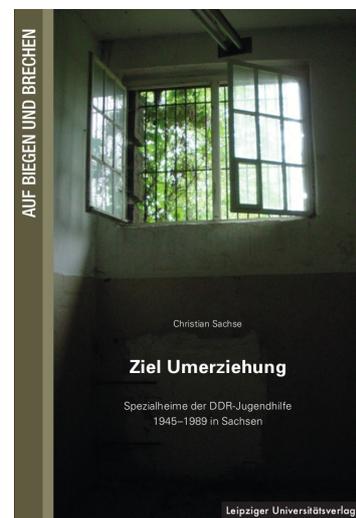
Das vorliegende Buch legt seinen Schwerpunkt auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen in Spezialheimen im heutigen Sachsen. Ein ausführlicher Teil enthält Adressen und Beschreibungen dieser Heime.

Christian Sachse

Ziel Umerziehung

Spezialheime der
DDR-Jugendhilfe
1945–1989 in Sachsen

(Auf Biegen und Brechen,
Sonderband)
2013, 325 Seiten, Broschur
19,90 Euro
ISBN 978-3-86583-787-5



Leipziger
Universitätsverlag
Oststraße 41
04317 Leipzig
Tel./Fax: 0341/9900440
info@univerlag-leipzig.de
www.univerlag-leipzig.de